

# ExWoSt: Aktive Mobilität in städtischen Quartieren- „bespielbares Quartier“ in Kiel - Ellerbek/ Wellingdorf

Ortsbeirat am 05.04.2017

Christian Stamer, Tiefbauamt



# Agenda

1. Projekthintergrund
2. Maßnahmen in Kiel
3. Beispiele aus anderen Städten



## ExWoSt-Modellvorhaben „Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“

### Modellstädte:

Leipzig

Köln

Aachen

Kiel – Ellerbek

### Evaluation:

Planersocietät Dortmund

Hochschule Bochum

### Zuwendung:

Kiel 250.000 €



# ExWoSt-Modellvorhaben „Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“

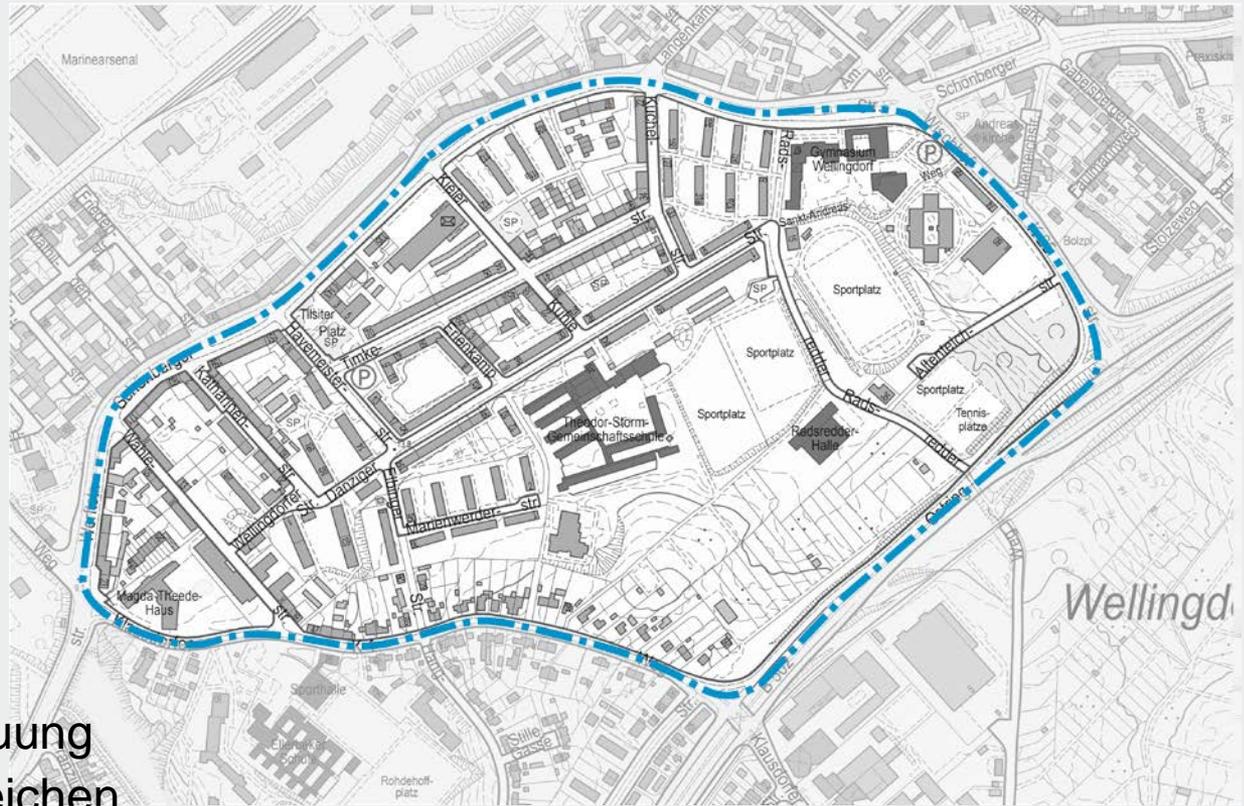
## Inhalt des Modellvorhabens

- aktive Mobilität (zu Fuß gehen, Radfahren) fördern durch Umgestaltung öffentlicher Räume und Entwicklung neuer Mobilitätsangebote
- Stadtquartiere besser in das Stadt- und Regionalgefüge integrieren



## ExWoSt-Modellvorhaben „Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“

- **Größe**  
ca. 47 Hektar
- **Einwohner**  
ca. 3.150
- Niedriggeschossige  
Zeilen- und Reihen  
bauweise
- überwiegend  
2-3 Zimmerwohnungen
- in sich geschlossener  
Charakter, lockere Bebauung  
mit großzügigen Freibereichen



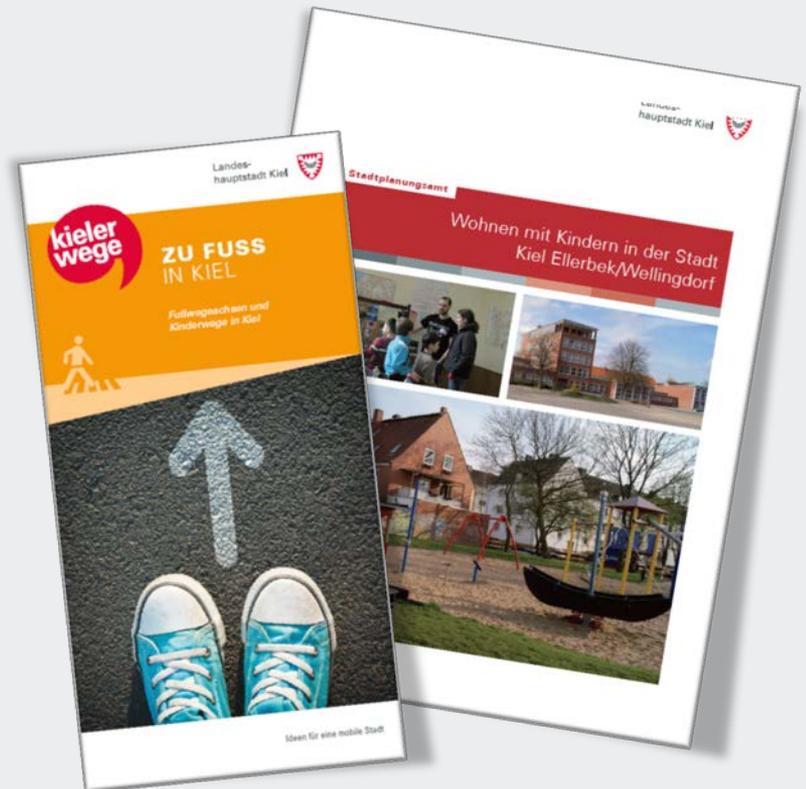
## Projektziele

- Motto in Kiel: „Bespielbares Quartier“
- die Attraktivität der Straßen für Fußgänger und Radfahrer steigern.
- die Aufenthaltsqualität der Straßen für Kinder durch verkehrsberuhigte Straße und eine sichere Umgebung steigern.
- ein verträgliches Miteinander von Fuß-, Rad und Autoverkehr erreichen.

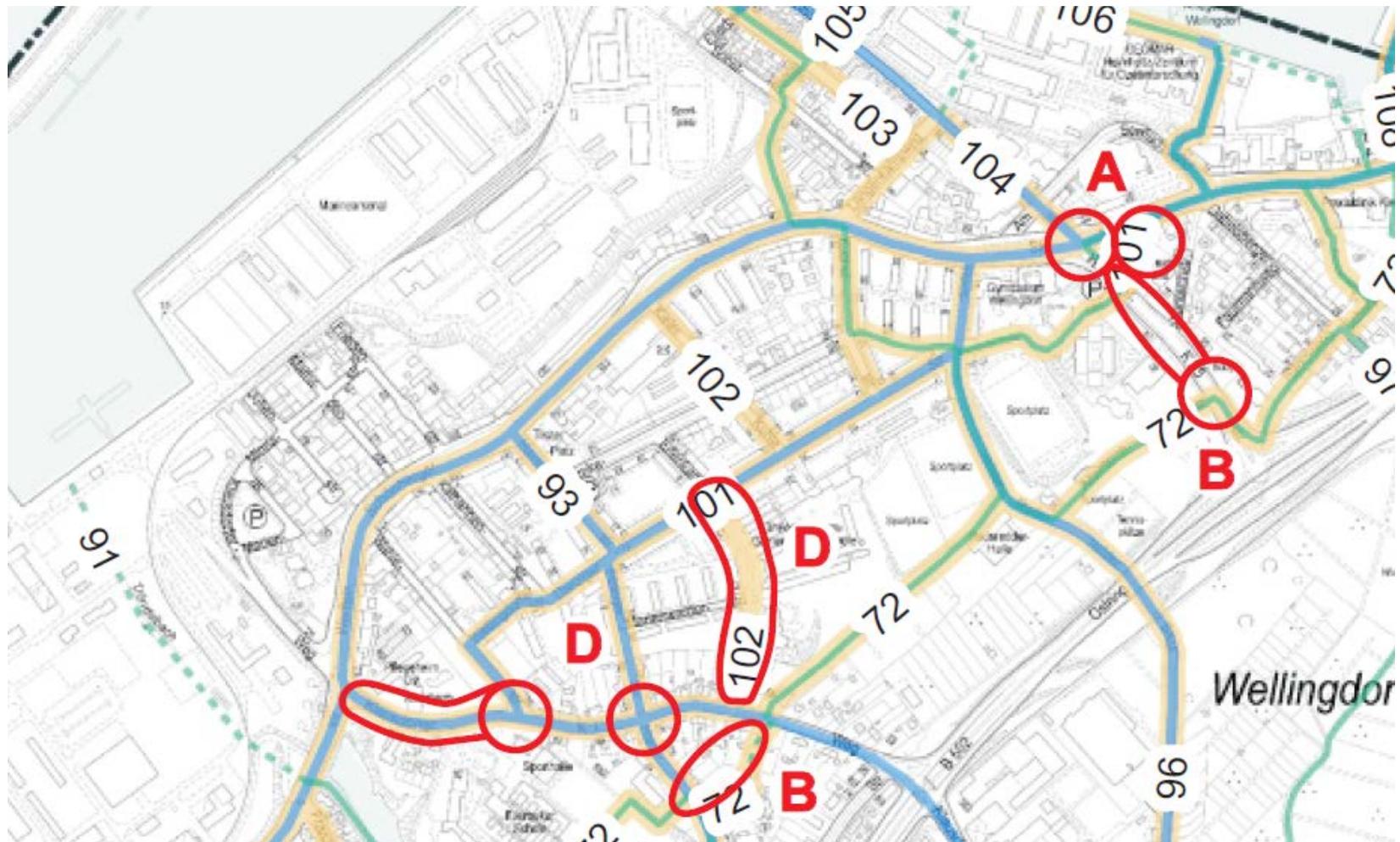


## Grundlagen

- Strategisches Ziel:  
familien- und kinderfreundliche Stadt
- Fokus auf Ellerbek und Wellingdorf  
→ Modellprojekt „Wohnen mit Kindern in der Stadt“
- Systematische Förderung des Fußverkehrs  
→ Kieler Fußwegeachsen- und Kinderwegekonzept zur Schaffung eines attraktiven, alltagstauglichen und durchgehend barrierefreien Wegenetzes



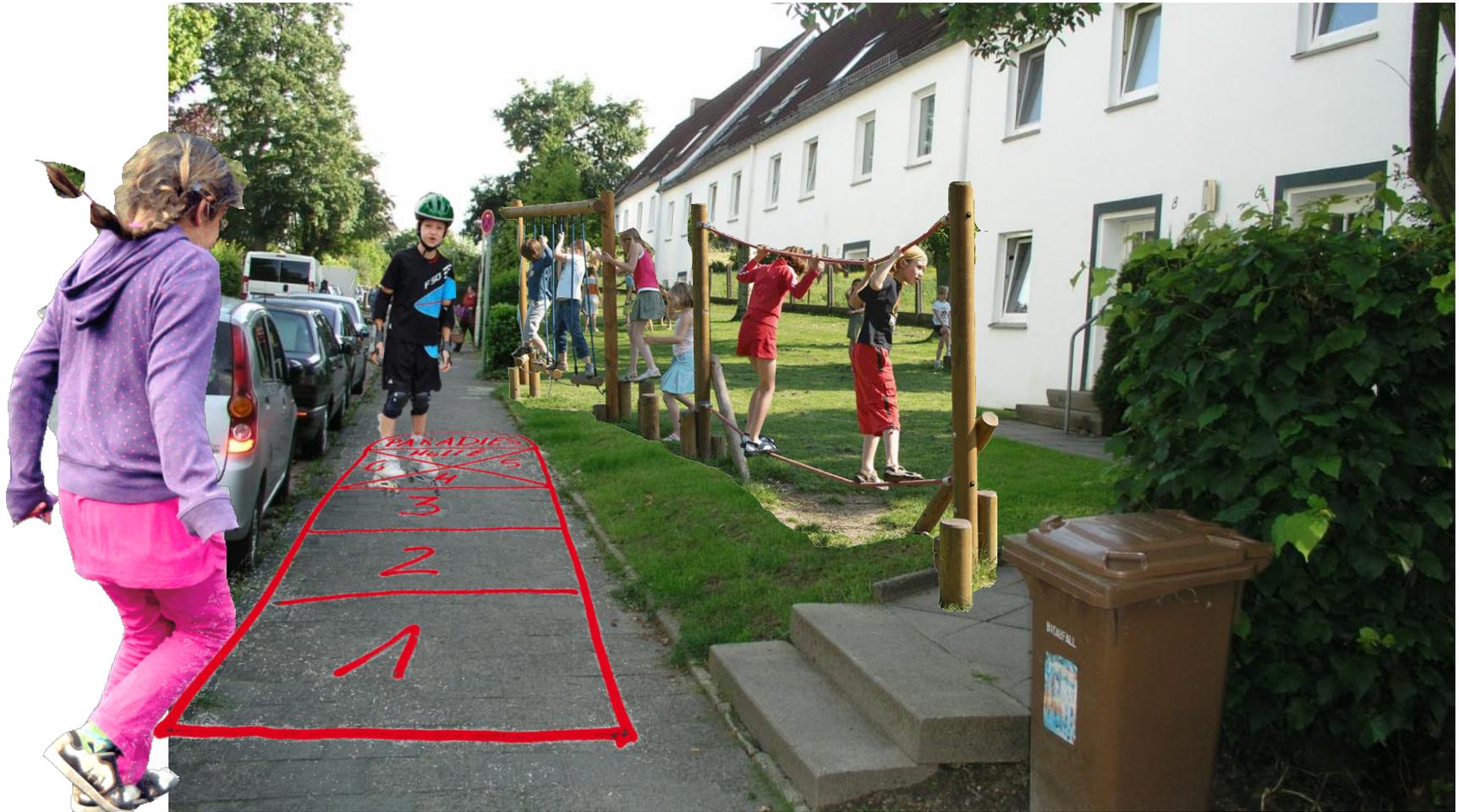
# Handlungsschwerpunkte



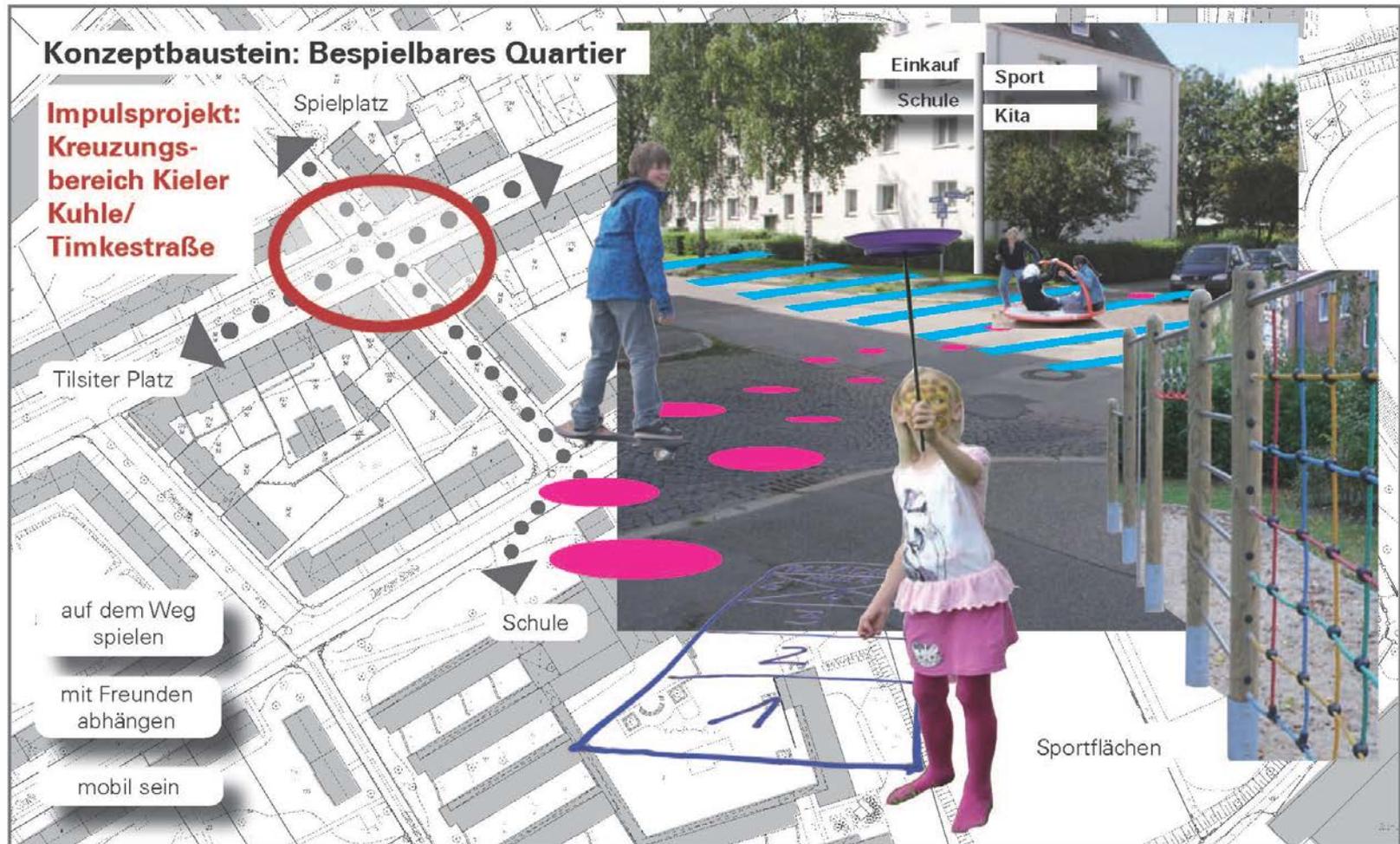
## Maßnahmen

- STADTTEILGÄRTEN: im Wohnumfeld als Wohnraumerweiterungen für die zumeist kleinen Wohnungen (individuelle, den Wohnungen zugeordnete Gärten; gemeinschaftliche Nutzungen für Aufenthalt, Wäscheplätze, sicheres Spielen...) sowie als Nutzungsoption für momentan ungenutzte öffentliche Flächen (Gemeinschaftsgärten, Freizeit- und Nachbarschaftstreff)
- **BESPIELBARER STADTTEIL: aufeinander abgestimmtes, vielfältiges und vernetztes und entsprechend durchgängig markiertes Spielangebot im gesamten Stadtteil, mit abgestufter Nutzungsidentität einzelner Spielpunkte, Nutzbarkeit von Wegen und Straßen, unter Einbeziehung privater Flächen, zielgruppendifferenziert, mit Aufenthaltsbereichen für Erwachsene, vorrangig Eltern und Großeltern, mit zunehmendem Aktionsradius und ausreichender Barrierefreiheit**
- PUNKTUELLE AUFWERTUNGEN in neuer, besonderer Qualität zur Stabilisierung und für Bedeutungsgewinn im Bereich sozialer Infrastruktur – Stadtplatz Wellingdorf, Schulplatz Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule

## Bespielbarer Stadtteil – Umsetzungs-idee



# Bespielbarer Stadtteil – Umsetzungs-idee



# Maßnahmen in Kiel



## Projektgruppe

Christian Stamer (Tiefbauamt, Abtl. Verkehr)

Armin Roth (Stadtplanungsamt)

Semra Basoglu (Quartiersbüro Wahlestraße)

Dagmar Richter (Quartiersbüro Wahlestraße)

Margarita Schmal (Stadtteilbüro Ost)

Christine Vahjen (Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen)

Alexandera Mahler-Wings (Amt für Wohnen und Grundsicherung)

Planung und Umsetzungsbegleitung: BüroStadtverkehr

## Übersicht

- Bauliche Maßnahmen
- Projektsprechstunde mit Mobilitätsangeboten
- Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit

## Übersicht

- Gestaltung von „Bespielbaren Straßen“
- Barriererefreie Wegeverbindungen
- Stärkung von Verbindungen in andere Quartiere
- Abstellanlagen für Fahrräder und Markierung von Schutzstreifen und Radfahrstreifen
- Mobilitätsangebote (u.a. Verleih Lastenfahrrad, Mobilitätsstation mit CarSharing)
- Quartiersfonds für private Initiativen
- Nachbarschaftsfeste unter dem Motto „Erlebbare Straße“





## Mobilitätsstation Tilsiter Platz

- Juni 2017 Einführung CarSharing
- Erweiterung der Station ab 2018:
  - Weitere Angebote: z.B. Lastenfahrrad, Leihfahrräder (Campus Rad)
  - kleinere bauliche Maßnahmen z.B. Informationssäule



## Projektsprechstunde mit Mobilitätsangeboten

- Projektsprechstunde im Quartiersbüro
  - Information
  - Anregungen
- Mobilitätsberatung
- Mobilität zum Ausprobieren:
  - Pedelec
  - Lastenfahrräder
  - Carsharing
- Quartiersfonds für private Akteure



## Quartiersfonds

Unterstützung privater Initiativen wie z.B.:

- Fahrradunterstände
- Equipment für öffentliche Straßenaktivitäten  
z.B. Bänke, Tische
- regelmäßige Angebote z.B.  
Fahrradwerkstatt
- Radfahrschule



## Beteiligung

- Zielgruppengespräche:
  - Schulen/ Jugendtreffs
  - Senioren
  - Sportvereine
  - Wohnungseigentümer
- Planungsworkshop im Rahmen Nachbarschaftsfest am 30.06. ab 14 Uhr
- Vorstellung Planungen im Ortsbeirat Herbst 2017
- Regelmäßige Berichte im Ortsbeirat durch das Stadtteilbüro



## Nachbarschaftsfest "Gemeinsam aktiv" am Freitag 30.06.2017 Wellingdorfer Straße

- 14 bis 18 Uhr
- Vorläufiges Programm:
  - Musik: Leise Trio, Chor Wahlestraße, DJ Arne Pril
  - Aktive Mobilität: Planungswerkstatt, CarSharing, E-Bike und Lastenrad zum Ausprobieren
  - Kinderanimation: Schminke, Hüpfburg, u.a.
  - „Menschenkicker“ – Turnier im Quartier
  - „Erlebbarer Straßenraum“
  - Catering



## Zeitplan

- Februar bis Herbst 2017: Konzeptionsphase und Planungsphase
- Herbst 2017 bis Juni 2019: Umsetzungsphase
- Mai bis Juni 2017: verschiedene Beteiligungen
- 30. Juni 2017: Nachbarschaftsfest mit Mobilitätsaktionen und „erlebbarer Straßenraum“ weitere Feste in 2018 und 2019
- Herbst 2017: Vorstellung der Planungen im Ortsbeirat mit Votum
- Herbst 2017: Beschluss der Baumaßnahmen im Bauausschuss
- ab 2018 Umsetzung der Maßnahmen
- Vernetzung mit Akteuren im Quartier durch Quartiersbüro Wahlestraße

# Beispiele aus anderen Städten



## Büro StadtVerkehr GmbH

### Standorte und Team

- Hilden (NRW) und Karby (Schleswig-Holstein)
- Interdisziplinäres Team aus Stadt- und Raumplanern, Verkehrs- und Bauingenieuren und Geographen (12 feste und zwei freie Mitarbeiter/innen)



## Schwerpunkte

- Integrierte Verkehrskonzepte,
- Straßenplanung,
- Nahverkehrspläne, SPNV- und ÖPNV-Konzepte,
- Integrierte Stadt- und Verkehrsplanung, Bauleitplanung,
- ÖV- und MIV-Verkehrsmodelle,
- Verkehrserhebungen und Befragungen



## Griesheim „Bespielbare Stadt“, 2009

- Praxisforschungsprojekt
- Ziel: Griesheim möglichst Kinder- und Familienfreundlich gestalten
- Erste beispielbare Stadt in Deutschland
- Versuch, den öffentlichen Raum einer Stadt für Kinder zurückzugewinnen und eigenständige Mobilität von Kindern im Stadtraum zu ermöglichen
- 10 umgestaltete Flächen



## Griesheim „Bespielbare Stadt“, 2009

- Mit überschaubarem Finanzaufwand, viel Herzblut und Kreativität verwirklicht unter Mitwirkung von Sponsoren
- Stiftungspreis 2009 „Wege in der Stadt“
- Deutscher Spielraumpreis 2009
- Ergänzt wird dieses Konzept durch die Idee „Spielstraße auf Zeit“



## Frankfurt am Main, Nordend **„Vernetzte Spiel- und Begegnungsräume“, 2007-2010**

- Suche nach Ideen und Vorschlägen zur Belebung von Alltagsorten und zur Steigerung der Aufenthalts- und Bewegungsqualität im Viertel
- Fokus auf einfachen, kostengünstigen und wirkungsvollen Lösungen
- Projektlaufzeit: 2007 bis 2010
- Fördervolumen: rd. 843.000 €



## Frankfurt am Main, Nordend „Vernetzte Spiel- und Begegnungsräume“, 2007-2010

- Zum Beispiel
  - Abbau von Behinderungen durch ruhenden Verkehr
  - Leichtes und sicheres Queren von Straßen
  - Die Straße als Lebensraum zurückgewinnen und Begegnungszonen schaffen
  - Temporäre Spielstraßen



## Hamburg-Eimsbüttel und Ottensen **firstmover.hamburg, 2016/2017**

- Pilotprojekt in zwei Hamburger Stadtteilen
- Ziel: mehr Lebensraum durch innovative Mobilitätsangebote
- Projektpartner:  
BMW AG, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, die Bezirke Altona und Eimsbüttel sowie die Hamburger Hochbahn AG und steg Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH



## Hamburg-Eimsbüttel und Ottensen **firstmover.hamburg, 2016/2017**

- Persönliche Befragung (Urban Travel Monitor) als Grundlage um Mobilitätsangebote so gestalten zu können, dass auf ein eigenes Auto verzichtet werden kann
- Finden sog. "first mover", können Mobilitätsstationen entstehen (E-Carsharing-Stationen kombiniert mit z. B. Scooter-, Fahrrad- und Lastenfahrrad-Sharing)
- Es passiert nur dort etwas, wo auch "first mover" gefunden werden, die ihr Auto abschaffen wollen.

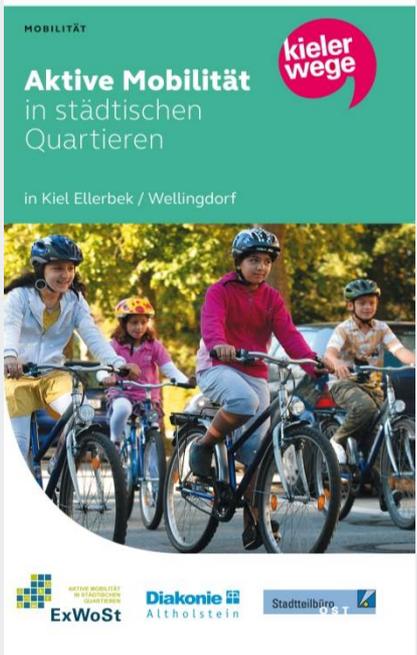


## Ansprechpartner

Quartiersbüro Wahlestraße, Wahlestraße 26,  
Dienstag 14 - 16 Uhr, Mittwoch 9 - 11 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Telefon 0431-668 76 615,  
[quartiersbuero.ew@diakonie-altholstein.de](mailto:quartiersbuero.ew@diakonie-altholstein.de)

Stadtteilbüro Ost: Margarita Schmal,  
Tel. 0431/ 97 99 53 48  
[margarita.schmal@kieler-ostufer.de](mailto:margarita.schmal@kieler-ostufer.de)  
Tiefbauamt: Christian Stamer, Tel. 0431/901-2249  
[Christian.stamer@kiel.de](mailto:Christian.stamer@kiel.de)

Internet: [www.kiel.de/aktivemobilitaet](http://www.kiel.de/aktivemobilitaet)



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**